

Allgemeine

UHRMACHER-ZEITUNG.

Erscheint

am 1. und 15. jeden Monats.

Abonnementspreis vierteljährlich 1,25 Mark
bei allen
Post-Anstalten und Buchhandlungen.



Preis der Anzeigen:

Die viergespaltene Petit-Zelle 20 Pfg.,
bei Wiederholungen Rabatt.

Beilagen nach Uebereinkunft.

Organ des Deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Verbandes.

Für die Redaction verantwortlich F. C. Schulte, Berlin N., Hagenauerstr. 5. — Druck u. Verlag v. H. Richter, Fürstenwalde (Spree).

Hauptvertretungen im Auslande, welche namentlich Abonnements auf die „Allgemeine Uhrmacher-Zeitung“ annehmen: London E. C., American Waltham Watch Co., Waltham Buildings Holborn Circus. Wien, R. Lechner, Graben 31. Zürich, Orell Füssli & Co. New-York, S. Zickel, 19 Dey Street. The International News-Company, 29 und 31 Beekman Street. Kopenhagen, Hüst & Sohn, Gothersgade 49. Brüssel, C. Muquardt, rue des Paroissiens 18-22. Amsterdam, Seyffardt'sche Buchhandlung.

VI. Jahrg.

Fürstenwalde (Spree), den 15. October 1893.

No. 20.

A u f r u f.

An alle Gönner, Freunde, sowie Mitglieder des Verbandes ergeht hierdurch die freundliche Bitte, nach Kräften für die Erweiterung unserer Bibliothek durch Zuweisung von Büchern oder Fachschriften Sorge zu tragen und uns in der Erreichung dieses Zweckes helfend zu unterstützen.

Besonders an die Herren Meister, Verleger von Fachzeitschriften und Herren Grossisten unserer Branche richten wir die höfliche Bitte, zu Gunsten der Allgemeinheit, zur Förderung unseres Handwerks und zur Hebung des Wissens der jüngeren Mitglieder unseres Faches ein kleines Opfer zu bringen.

Ist doch schon so manches grossartige Werk durch eine freiwillige Spende geschaffen, warum sollte dieses nicht auch innerhalb unseres Gewerbes möglich sein, nochzumal, wo die Früchte derselben auch den Gebern in gewisser Beziehung wieder zu Gute kommen.

Aber auch an den besser gestellten Theil unserer Collegen richtet sich unsere Bitte; mögen auch sie einmal ihre Opferwilligkeit durch Stiftung eines Buches oder Zeitschrift zeigen und dadurch ihren Corpsgeist betheiligen.

Jede Gabe an Büchern, ob alt oder neu, Fachzeitschriften, ob vollständig oder unvollständig, wird dankend entgegen genommen und über den Empfang im Organ quittirt werden.

Alle Sendungen wolle man gütigst an den Schriftführer des Verbandes C. Schulte, Berlin N., Hagenauerstrasse 5, richten.

Der Vorstand des deutschen Uhrmacher-Gehilfen-Verbandes.
G. Gohle, I. Vorsitzender.

Gradbohrmaschine

von Robert Riedmann in Cassel.

Die vorliegende Maschine, dem Erfinder patentirt, ist ihrer Construction wegen zu verschiedenen Zwecken zu gebrauchen und zwar 1. als Gradbohrmaschine, 2. Planteur, 3. Hilfswerkzeug zum Nachsehen der Eingriffe und 4. kann man sie dazu benutzen, Versenkungen herzustellen. Der ganze Körper der Maschine ist mit A bezeichnet und in allen Figuren ist eine Uhrplatte D eingespannt. Die Schraube E dient zum Festspannen der Uhrplatte in der Maschine; der Ansatz F dient zum Einspannen der ganzen Maschine in den Schraubstock.

In Figur 1 vertritt die Maschine den Planteur. Die Uhrplatte kann ohne Weiteres in die Maschine eingespannt werden, es fallen dadurch die Planteurringe fort, welche bei anderen Vorrichtungen üblich sind.

Der Vorgang ist folgender: Soll ein neu zugefüttertes Loch in einer Brücke oder einem Kloben einem schon vorhandenen Loch genau gegenübergestellt werden, so setzt man die Centrirs Spitze C in das Loch der Uhrplatte D, zieht dann

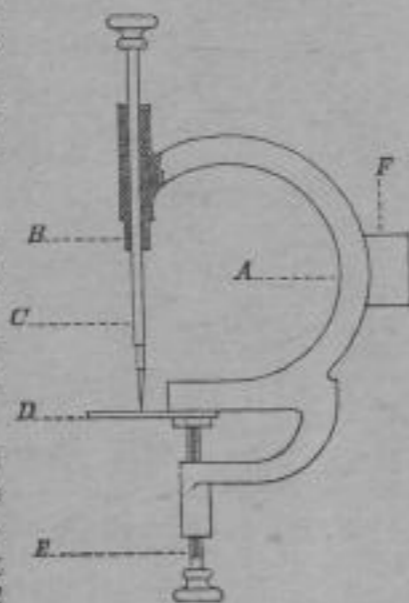


Fig. 1.

die Centrirs Spitze hoch und schraubt die Brücke oder den Kloben mit dem zugefütterten Loch auf die Uhrplatte fest an. Wird jetzt die Centrirs Spitze mit einem leichten Druck auf die Brücke oder den Kloben geschoben, so ist das Plantiren vollzogen.

In Figur 2 ist die Maschine in ihrer Eigenschaft als Gradbohrmaschine ersichtlich. Jetzt ist eine Mitnehmerrolle H auf den Ansatz B aufgesetzt, welche mittelst Sprengringes V gehalten wird. Die Centrirs Spitze C wird mit einer Lochkörnspitze G vertauscht. Nun wird zwischen Lochkörnspitze und Uhrplatte der Bohreinsatz L mit dem Bohrer M eingesetzt. Der Bohreinsatz ist mit einem Drehherz K versehen. Da sich der Mitnehmerstift J an das Drehherz anlegt, so kann jetzt der Bohrer mittelst Drehbogens oder Schwungrades von der Mitnehmerrolle H aus in Umdrehung versetzt werden.

Wie umseitige Figur 3 zeigt, dient die Gradbohrmaschine auch zum Nachsehen der Eingriffe direct in der Uhrplatte ohne Brücken oder Kloben mit Hilfe eines beweglichen Gelenkes S. Beide Arme des Gelenkes S sind am Ende mit Röhren W und X versehen, welche der Länge nach aufgeschnitten sind und sich durch

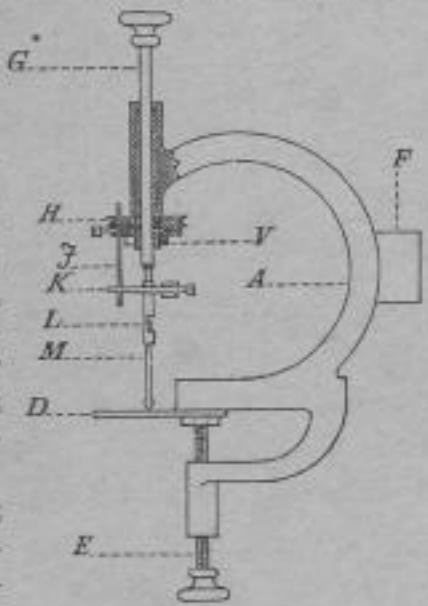


Fig. 2.